

# Nimm's mit

Eine Kundeninformation des Abfallwirtschaftsbetriebes des Landkreises Karlsruhe



## → Offensive für mehr Bioabfallqualität

Abfallwirtschaftsbetrieb Neu-Mitglied bei #wirfuerbio

## → Bioabfallerrfassung auf dem Prüfstand

Ergebnisse der Bioevaluation





**Liebe Leserinnen und Leser,**

auch in dieser Ausgabe haben wir interessante Informationen rund um das Thema Abfall zusammengestellt. So blicken wir auf unsere Infostände auf verschiedenen Wochenmärkten im Landkreis sowie unsere Hinweise zu Verpackungsabfällen im Rahmen der europäischen Woche der Abfallvermeidung zurück. Sie erfahren, wo man im Juni ein Team des Abfallwirtschaftsbetriebes zum Thema Bioabfälle antreffen kann und wir teilen die Erkenntnisse aus der ersten Bioabfallevaluation mit. Weitere Impulse erwarten wir in diesem Bereich von unserer neuen Mitgliedschaft beim Verein „wirfuerbio“.

Unsere digitalen Angebote sind mittlerweile nicht mehr wegzudenken. Die „Abfall App KA“ kommt mit einem neuen Erscheinungsbild und noch mehr nützlichen Funktionen, wie z.B dem schon von der Webseite bekannten Reklamationsstool. Wir berichten in diesem Zusammenhang über die Umstellung des Abfuhrkalenders auf digitale Erscheinungsweise und fragen Sie ganz offen, wie Sie zukünftig die Nimms mit nutzen möchten: weiterhin als gedrucktes Magazin oder lieber abfallvermeidend digital?

Ein weiteres Thema sind Brände in Entsorgungsfahrzeugen, auf Betriebshöfen oder in Recycling- und Sortieranlagen, nachdem sich Lithium-Batterien in Altgeräten entzündet haben. Wir informieren über Ursachen, entstehende Probleme für die Entsorgungsbranche, Lösungsansätze und nicht zuletzt die korrekte Entsorgung.

Ich wünsche Ihnen wie immer eine informative und unterhaltsame Lektüre.

*Christoph Schnaudigel*

Dr. Christoph Schnaudigel  
Landrat

1



Bioabfall: wertvolle Ressource.

# Inhalt

- 3 → **Rückblick auf zwei Jahre getrennte Bioabfallefassung**  
Ergebnisse der Bioabfall-Evaluation
- 4 → **Offensive für mehr Bioabfallqualität**  
Wir sind Mitglied bei #wirfuerbio
- 6 → **Toiletten und Abflüsse sind keine Müllschlucker**  
No-gos für WC, Abfluß und Spüle
- 7 → **Abfallwirtschaftsbetrieb hautnah**  
Infostände auf Wochenmärkten
- 8 → **Achtung Brandgefahr!**  
Immer öfter Brände in Müllwagen und Entsorgungsanlagen
- 9 → **Neues beim Abfallwirtschaftsbetrieb**  
Geschäftsbericht und App
- 10 → **Stadt- und Gemeindeportrait**  
Malsch und Philippsburg
- 12 → **In eigener Sache**  
Abfuhrkalender und Nutzung Nimms mit
- 13 → **Bilderrätsel**  
Kennен Sie sich im Landkreis aus?
- 14 → **Die Seite für Kids**  
Neues von der Waldbande, Labyrinth-Rätsel und Interessantes zum Bioabfall

**Im Jahr 2021 startete das Kombisystem, die ergänzende getrennte Sammlung von Bioabfällen im Landkreis Karlsruhe.** Dabei haben die Bürgerinnen und Bürger zusätzlich zur Kompostierung im eigenen Garten die Möglichkeit, ein Bringsystem auf den vorhandenen Grünabfallsammelplätzen oder eine freiwillige, gebührenpflichtige Biotonne zu nutzen.

## Bioabfallefassung auf dem Prüfstand

### Ergebnisse der Bioabfall-Evaluation: Quantität, Qualität und Zufriedenheit

→ **Um den Status Quo der getrennten Bioabfallefassung nach zwei Jahren zu ermitteln und das Gesamtsystem zu verbessern, wurde bereits während der Einführung eine Evaluationsphase eingeplant.**

Für die Evaluation wurden sowohl Daten des Abfallwirtschaftsbetriebes als auch Daten der Verwertungsanlagen aus den Jahren 2021 und 2022 sowie die Werte einer Sortieranalyse aus dem Jahr 2021 herangezogen. Zusätzlich wurde im Jahr 2023

gestaltung und Verfügbarkeit der Abgabestellen zufrieden sind.

Daneben wird ein gutes Trennverhalten beobachtet und somit eine gute Qualität des Bioabfalls: Der Anteil an Fehlwürfen ist relativ gering, so dass die Bioabfälle hochwertig verwertet werden können. Die häufigsten Fehlwürfe sind laut Anlagenbetreiber Folien und Glas, demnach also Bioabfälle, die in ihrer Verpackung entsorgt werden.

Die Ergebnisse der Evaluation des Abfallwirtschaftsbetriebes (AWB) wurden dem Kreistag in seiner Sitzung am Don-

nerstag, 2. Mai, in der Wagbachhalle in Waghäusel vorgestellt. Das Gremium beschloss auf dieser Grundlage, das aktuelle Angebot aus freiwilliger Biotonne, Bringsystem und Eigenverwertung beizubehalten. Zugleich wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, wie die getrennte Bioabfallefassung weiter optimiert werden kann; denn ab 2025 gilt ein neuer gesetzlicher Anspruch an die Qualität des Bioabfalls. Und auch die Bioabfallmenge soll weiter gesteigert werden. ■

#### ZIELE DURCHWEG ERREICHT ODER ÜBERTROFFEN

eine Kundenumfrage telefonisch oder an Bioabfall-abgabestellen durchgeführt, um die Meinung und Einstellung der Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigen zu können.

Die Ergebnisse der Evaluation können sich sehen lassen: Sie zeigen, dass die neu eingeführte Bioabfallefassung sehr positiv zu bewerten ist. Die vor der Einführung der getrennten Sammlung gesetzten Ziele wurden erreicht und in vielen Punkten sogar übertroffen.

Die große Beteiligung der Bevölkerung im Landkreis und die gute Akzeptanz ist vorbildlich und führt zu mehr getrennt gesammeltem Bioabfall als ursprünglich erwartet. Gleichzeitig sinkt die Restmüllmenge, die teuer verbrannt werden muss.

Die individuelle Wahlfreiheit des Kombisystems wurde gerne genutzt, was zu einer großen Zufriedenheit führt. Die Biotonnen-Nutzenden sind mit dem Komfort und der Leistung sehr zufrieden, während die Bringsystem-Nutzenden größtenteils mit der Aus-



**?** *Wussten Sie schon, ...*

*... dass insgesamt 89 % der Grundstückseigentümer bereits Bioabfall trennen? Die Mehrheit davon hat das Bringsystem gewählt.*

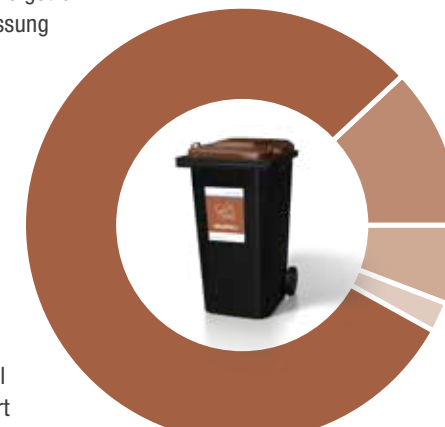
### QUALITÄT DER GETRENNT ERFASSTEN BIOABFÄLLE

**80 %**  
ORGANIK  
Nahrungs-, Küchen-, Grünabfälle

**12 %**  
ZUGELASSENE BIOABBAUBARE BEUTEL aus Papier und biobasiertem Kunststoff

**6 %**  
MINERALISCHE FEINFRAKTION (Abfälle wie Erdanhaftungen an Pflanzen sowie Eierschalen)

**2 %**  
FREMDESTOFFE (konventionelle Kunststoffbeutel, Glas, Restabfälle)





#WIRFUERBIO

# KEIN PLASTIK IN DIE BIOTONNE.



## Offensive für mehr Bioabfallqualität

Der Bioabfall im Landkreis Karlsruhe ist ein echter Wertstoff

Der Bioabfall im Landkreis Karlsruhe wird in Biokompost und Bioenergie verwandelt. Störstoffe wie Plastik, Glas und anderer Restmüll erschweren die Verwertung. Mit #wirfuerbio kämpft der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe ab sofort für mehr Bioabfallqualität und eine funktionierende Kreislaufwirtschaft.

**Die Lage im Landkreis Karlsruhe**  
Im Landkreis Karlsruhe wird Bioabfall seit 2021 getrennt gesammelt. Seither landen deutlich weniger Bioabfälle in den Restmülltonnen. Mit dem getrennten Sammeln von Küchenabfällen leistet der Landkreis einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Die Qualität des Bioabfalls im Landkreis Karlsruhe ist sehr gut. Das gilt sowohl für die Bioabfälle, die über das Bringsystem abgegeben werden, als auch für die, die über die Biotonne gesammelt werden. In 2022 lag der Anteil von Fremdstoffen dennoch bei etwa 2 Prozent. Durch diese Störstoffe – vor allem Plastiktüten – wird ein 100 Prozent biologischer und verlustfreier Energiekreislauf maßgeblich gestört, denn aus Plastiktüten wird weder Bioenergie noch Qualitätskompost. Gemeinsam mit mehr als 80 Abfallwirtschaftsbetrieben setzt sich der Abfallwirt-

schaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe ab sofort für sauberen Bioabfall ein. Das Ziel: Plastiktüten aus dem getrennt erfassten Bioabfall entfernen.

### FÜR MEHR BIOABFALLQUALITÄT

**Das Problem mit den Plastiktüten**  
Plastiktüten bestehen meist – salopp gesagt – aus Erdöl und benötigen etwa 20 Jahre, um sich zu zersetzen. Zersetzt heißt aber nicht biologisch abgebaut. Übrig bleibt die Plastiktüte in Form von Mikroplastik, welches dann in die Nahrungskette, ins Grundwasser sowie in die Weltmeere gelangt und dort dem Ökosystem Schaden zufügt. Auch kompostierbare Bioplastikbeutel dürfen einen Anteil „Erdöl“ enthalten, der aber grundsätzlich biologisch

abbaubar sein muss. Innerhalb des Produktionsprozesses der Verwertungsanlagen werden viele kompostierbare Beutel nicht sicher vollständig biologisch abgebaut. Das bedeutet, dass diese Tüten größtenteils aussortiert werden. Deshalb ist für uns die beste Art der Sammlung, den Bioabfall lose zu entsorgen. Er kann aber auch verpackt in Zeitungspapier, Küchenkrepp oder Papiertüten in die Biotonne gegeben werden. Der Landkreis Karlsruhe bietet darüber hinaus die Möglichkeit,

Plastiktüten gehören nicht in die Biotonne!



Luftaufnahme der Bioabfallvergärungsanlage der AVR Bio-Terra in Sinnsheim: Die organischen Abfälle aus dem Landkreis Karlsruhe werden hier verarbeitet. Wie es der Name vermuten lässt, wird in der Anlage Biogas produziert. Das umweltfreundliche Biogas wird wiederum in Elektrizität umgewandelt. Damit entstehen aus den Speiseabfällen im Landkreis Karlsruhe Strom und Wärme.



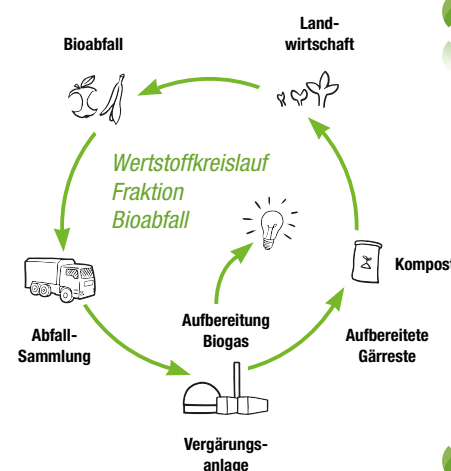
im Landkreis zugelassene, kompostierbare Plastiktüten mit der flächendeckenden Bedruckung mit dem „Keimling“ und Zertifizierung DIN-Plus für die Entsorgung zu verwenden. Ziel ist eine optimale Verwertung, saubere Komposterde und funktionierende Anlagen für mehr Bioenergie.

### Bioabfallverwertung als Paradebeispiel der Kreislaufwirtschaft

Aus Obst- und Gemüseresten werden frische Komposterde und erneuerbare Energie. Die Müllwerkerinnen und Müllwerker sammeln den Bioabfall ein und transportieren ihn zur Vergärungsanlage. Ebenso

Vier-Personen-Haushalte mit einem durchschnittlichen Jahresbedarf vom 3000 kWh im Jahr 1 Jahr lang mit Strom zu versorgen. Aus dem Gärrest wird Biokompost hergestellt. Dieser wird in der Landwirtschaft eingesetzt und hilft neuen Pflanzen beim Wachsen. So beginnt der Kreislauf erneut. Die Verwendung von Biokompost aus Bioabfall hat einen weiteren Vorteil: Kompost hilft, die Verwendung von Torf zu verhindern und ermöglicht einen Verzicht auf chemischen Dünger. Die korrekte Getrenntsammlung von Bioabfällen und der Einsatz von Kompost sind wesentliche Faktoren zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und damit ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz.

### DAMIT ES MIT DER TONNE KLAPPT



**Was darf in die Bioabfallsammlung?**  
Bioabfälle sollten im besten Fall lose oder in einer Papiertüte in die Biotonne oder den Transportbehälter für das Bringsystem gegeben werden. Wer seinen Bioabfall dennoch in einer Plastiktüte sammeln möchte, kann den Inhalt in die Biotonne entleeren und die Plastiktüte im Anschluss in den Restmüll geben. Im Handel erhältliche Bio-Kunststoffbeutel mit der flächendeckenden Bedruckung mit dem „Keimling“ und Zertifizierung DIN-Plus dürfen dagegen verwendet werden.

### Mitmachen und Bioabfall sauber getrennt sammeln

Der Landkreis Karlsruhe hat es sich auch in diesem Jahr zum Ziel gemacht, die Bioabfallmenge weiter zu erhöhen und den immer noch im Restmüll enthaltenen Bioabfall zu reduzieren. Dabei ist ein wichtiges Ziel, den Bioabfall möglichst ohne Fremd- und Störstoffe zu sammeln. ■



### Das darf rein?

- ✓ Essensreste, auch Gekochtes (ggf. eingewickelt in Zeitungspapier)
- ✓ Verdorbene / verschimmelte Lebensmittel (ohne Verpackung)
- ✓ Obst-/Gemüsereste
- ✓ Backwaren
- ✓ Schalen, auch von Zitrusfrüchten
- ✓ Kaffeesatz und -filter, Tee, Teebeutel
- ✓ Milchprodukte
- ✓ Eier- und Nusschalen
- ✓ Grün-/Strauchschnitt sowie Topf- und Balkonpflanzen
- ✓ Laub, Blumen
- ✓ Küchenpapier

**Weitere Informationen zur Offensive für sauberen Bioabfall:**

[www.wirfuerbio.de/lk-karlsruhe](http://www.wirfuerbio.de/lk-karlsruhe)







# Abfälle nicht in Toilette und Abfluss entsorgen!

Toiletten und Abflüsse sind keine Müllschlucker

- ➔ In die Toilette gehört nur das, wofür sie ursprünglich erfunden wurde: das kleine und große „Geschäft“. Und Toilettenpapier.
- ✗ **Die Toilette ist kein Müllschlucker für Hygieneartikel**  
Hygieneartikel wie Taschentücher, feuchtes Toilettenpapier, Feuchttücher, Windeln, Pflaster, Zahnseide, Haare, Wattestäbchen, Tampons und Binden oder Kondome sollten Sie nicht mit Hilfe der Klospülung beseitigen, sondern in der Restmülltonne. Sonst verstopfen Rohre, Kanäle und Pumpen.
- ✗ **Küchenabfälle und Essensreste ziehen Ratten an**  
Auch Küchenabfälle oder Essensreste haben im Abwasser nichts zu suchen – sie locken in
- ✗ **Speisefette und -öle unbedingt in die Restmülltonne**  
Bei kälteren Temperaturen werden selbst flüssige Öle und Fette wieder fest und setzen sich in den Rohren fest, führen zu Verstopfungen, üblen Gerüchen und beeinträchtigen Kläranlagen. Gebrauchtes Frittierfett und Speiseöle gehören deshalb – wenn sie flüssig sind in Einwegglas oder Plastiktüte – in die Restmülltonne. Auch beim Schadstoffmobil können sie abgegeben werden.
- ✗ **Haushaltschemikalien sind Gift für die Umwelt**  
Lacke, Farben, Lösemittel, Säuren, Laugen und Motorenöle dürfen wegen ihres hohen Schadstoffgehalts keinesfalls ins Abwasser gelangen. Für all dies ist das Schadstoffmobil da. Gebrauchtes Motorenöl kann auch kostenlos beim Händler abgegeben werden.
- ✗ **Medikamentenreste verunreinigen das Abwasser**  
Arzneimittel niemals in Toilette, Spüle oder Waschbecken herunterspülen. Die Stoffe in den alten Pillen, Säften oder Tropfen können in den Kläranlagen nicht vollständig abgebaut werden. Grundsätzlich kommen Altmedikamente in die Restmülltonne. Flüssige Arzneimittel können mitsamt der Flaschen im Restmüll entsorgt werden. Zytostatika (Krebsmedikamente) nimmt das Schadstoffmobil an. Viele Apotheken bieten auch die Rücknahme von Medikamenten auf freiwilliger Basis an.

## EIN „NO-GO“ FÜR WC UND ABFLÜSSE



Lebensmittel haben generell keinen Platz in der Kanalisation und dem Abwasser.

den offenen Kanälen Ratten sowie anderes Ungeziefer an und gehören in die getrennte Bioabfallsammlung. Flüssige Speisereste, wie z.B. Suppen, sollten Sie in einen dichten Beutel verpackt in die Restmülltonne geben. Auch ein Kaugummi oder Zigarettenkippen können sich im Wasser nicht auflösen, weshalb auch sie im Restmüll besser aufgehoben sind.

**Essensreste, Taschentücher, Medikamente oder Feuchttücher – all diese Dinge landen in Deutschland oft im WC.** Die Folge: Ungeziefer, Verstopfungen oder lahmgelegte Pumpwerke führen zu Schäden in Millionenhöhe an unseren Abwassersystemen; Arzneimittelwirkstoffe gelangen in Flüsse sowie Seen und können die dort lebenden Organismen stören.

**?** *Wussten Sie schon, ...*

... dass feuchtes Toilettenpapier nicht aus Papier, sondern einem Textilstoff besteht, der sich nicht auflöst und deshalb nichts in der Toilette zu suchen hat?



**?** *Wussten Sie schon, ...*

... dass die Menge an im privaten Endverbrauch verursachten Verpackungsabfällen pro Kopf 2023 über 100 kg betrug?

# Abfallwirtschaftsbetrieb hautnah

Rückblick 2023 und Ausblick 2024

Das Thema der letztjährigen Europäischen Woche der Abfallvermeidung (**Clever verpacken – Lösungen gegen die Verpackungsflut**) war wie geschaffen für einen Infostand auf Wochenmärkten. Und auch in 2024 möchten wir wieder mit Ihnen ins Gespräch kommen – dieses Mal über alles Wichtige rund um die wichtige Ressource Bioabfall.

➔ Die Europäische Woche der Abfallvermeidung 2023 war ein großer Erfolg: Unter dem Motto „Clever verpacken – Lösungen gegen die Verpackungsflut“ haben sich Tausende Menschen in mehr als 1.000 Aktionen bundesweit für ressourcenschonendere Alternativen zur Wegwerfgesellschaft engagiert. Auch der Abfallwirtschaftsbetrieb beteiligte sich.

In Ettlingen, Bruchsal und Bretten stießen Wochenmarktbesucher im November 2023 auf ein Beratungsteam. Bereits von Weitem zog ein 1 m³ großer Plexiglaswürfel, plakativ gefüllt mit allen Arten von Verpackungsabfällen, die Aufmerksamkeit auf sich. Neben zahlreichen Beratungsgesprächen konnten auch u.a. ausgegebene Obstbeutel und Jutetaschen sofort beim folgenden Wo-

und fünf glückliche Teilnehmer am Gewinnspiel konnten sich über einen Familienbesuch im Europapark Rust im Wert von 250 € sowie vier Zero-Waste-Kits mit hochwertigen Produkten freuen. Um zu gewinnen musste die Menge an im privaten Endverbrauch verursachten Verpackungsabfällen/Kopf im Landkreis geschätzt werden – es waren fünf Füllungen des ausgestellten Plexiglaswürfels, in Summe 100 kg.

Auch 2024 werden Sie ein Beratungsteam des Abfallwirtschaftsbetriebes auf folgenden Wochenmärkten antreffen: 12.06. Ettlingen, 13.06. Rheinstetten, 15.06. Bruchsal, 19.06. Bretten, 20.06. Waghäusel und 22.6. Stutensee.

Lassen Sie sich überraschen! Sicher ist, dass Sie sich auf ein Gewinnspiel, viele Tipps, mit denen die Bioabfallsammlung noch leichter von

## GEGEN DIE WEGWERFGESELLSCHAFT

den Wochenmarktbesuchern Anwendung finden und so unnötige Verpackungen ersetzen.

Viele Besucher der Infostände sind bereits abfallarm unterwegs, aber selbst mancher Zero-Waste-Profi konnte noch den einen oder anderen Tipp mitnehmen.

Kinder und Erwachsene hatten Spaß an einem Glücksrad mit tollen Sofortgewinnen

der Hand geht sowie Infos über die Verwertung von Bioabfällen freuen können.

Aber auch für alle anderen Themen rund um Entsorgung und Abfallvermeidung stehen die Beraterinnen und Berater Rede und Antwort.

Und auch die Unterhaltung der Jüngsten wird wieder gesorgt sein. ■

## DER WEG ZU WENIGER VERPACKUNGSMÜLL

*Niemand ist perfekt. Aber je mehr dieser Tipps wir in unserem Alltag umsetzen, desto mehr Verpackungen sparen wir.*

- # MEHR WEG STATT EINWEG
- # KORB ODER RUCKSACK
- # UNVERPACKTE LEBENSMITTEL
- # GROSS- ODER NACHFÜLLPACKUNGEN
- # AUFWENDIGE VERPACKUNGEN MEIDEN
- # FESTES DUSCHGEL, SEIFE UND SHAMPOO
- # LEITUNGSWASSER STATT EINWEGFLASCHE
- # STATIONÄRER HANDEL STATT ONLINEVERSAND



So klappt's mit dem Vermeiden von Verpackungen.



# Achtung Brandgefahr!

## Immer öfter Brände in Müllwagen und Entsorgungsanlagen



### Akkus und Batterien zunehmend falsch entsorgt

**Wohin mit alten Akkus und Batterien? Bitte zurück in den Handel, zum Wertstoffhof oder zu einem Schadstoffmobil bringen und nicht in die Restmüll- oder Wertstofftonne werfen.** Genau das aber passiert viel zu häufig – mit gefährlichen Folgen! Das Ausmaß der verursachten Schäden erreicht zunehmend dramatische Höchststände.

→ Sie stecken in Smartphones und Notebooks, in Akkus, Schraubern, Digitalkameras oder Drohnen – Lithium-Ionen-Batterien und -Akkus sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Sie sind leistungsfähig und

liefern die nötige Energie für den modernen Alltag. Doch wenn die Entsorgung ansteht, ist Vorsicht geboten, denn dann können Lithium-Ionen-Batterien ihre brandgefährliche Seite zeigen.

Landen alte Batterien im Restmüll oder der Wertstofftonne, führen sie immer häufiger zu verheerenden Bränden mit hohem Sachschaden, die der Rohstoffwirtschaft Schäden in Millionenhöhe zufügen. Laut BDE – dem Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e. V. – brennt es im Schnitt in Deutschland mehrmals täglich in Entsorgungsfahrzeugen, auf Betriebshöfen oder in Recycling-/Sortieranlagen, weil Lithium-Batterien nicht richtig entsorgt wurden.

Denn landen Batterien und Akkus im Restmüll oder der Wertstofftonne, können sie beim Transport oder bei der Sortierung beschädigt werden.

### PFANDSYSTEM ALS LÖSUNG?

Das geschieht mitunter, wenn Greifarme die Müllberge bearbeiten oder der Abfall geschreddert wird. Wird eine Batterie beschädigt, kann sie erhitzen, schlimmstenfalls explodieren. Daraus können sich Brände entwickeln.

Trotz hoher Investitionen in die Branderkennung und -bekämpfung ist das Risiko für die Beschäftigten in den Anlagen inzwischen sehr hoch. Ohne zu-

sätzliche Präventionsmaßnahmen ist es nur eine Frage der Zeit, bis solche Brände nicht nur Sachschäden verursachen. Angesichts der stetig steigenden Absatzmengen stehen wir erst am Anfang dieser Problematik.

Die gestiegene Brandgefahr stellt die Entsorgungsunternehmen zudem vor Probleme mit ihren Versicherungen: Gegen die daraus entstehenden Schäden sind Entsorger natürlich versichert, doch



Großbrand in Porta Westfalica: Akku war die Ursache.

wegen der immer häufigeren Brände steigen die Versicherungskosten. In vielen Fällen haben diese sich in den letzten Jahren

vervielfacht. Diese Mehrkosten fließen in die Entsorgungsgebühren mit ein. Die Unachtsamkeit Weniger geht somit zu Kosten Aller.

Als mögliche Lösung wird seit Jahren über eine Pfandpflicht diskutiert, damit diese Materialien in den richtigen Abfallstrom gegeben werden. Der BDE und das Umweltbundesamt unterstützen diese Forderung. Aktuell ist diesbezüglich aber noch keine politische Lösung in Sicht. ■



### Korrekte Entsorgung von haushaltsüblichen Akkus und Batterien

- Auf Wertstoffhöfen in allen Städten und Gemeinden im Landkreis Karlsruhe
- Bei jeder Verkaufsstelle: Vertreiber von Batterien sind verpflichtet, Altbatterien unentgeltlich vom Endnutzer zurückzunehmen; Sie finden in diesen Geschäften Sammelbehälter zur Rückgabe
- Bei einem Schadstoffmobil

# Neues beim Abfallwirtschaftsbetrieb

## Künftig Geschäftsbericht statt Abfallstatistik und Weiterentwicklungen in der App

Bisher konnten sich Interessierte in der jährlichen Abfallstatistik über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der im Landkreis angefallenen Abfälle informieren – künftig erweitern wir diese Datenbasis mit dem neuen Geschäftsbericht um weitere Informationen. Und auch die Abfall App KA hat unter anderem neue Funktionen zu bieten.

→ Mit der jährlichen Abfallstatistik ermöglichen wir einen detaillierten Einblick in die Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe, anhand derer sich die Bevölkerung über Art, Menge, Herkunft und Verbleib der im Vorjahr angefallenen und entsorgten Abfälle informieren und den Landkreis mit anderen Stadt- und Landkreisen vergleichen kann.

Für das Jahr 2022 gibt es erstmals auch einen Geschäftsbericht, der die wichtigsten Punkte der Statistik aufgreift und diese um finanzielle Kennzahlen und weitere Informationen zum Geschäftsverlauf ergänzt. Zukünftig löst dieser Geschäftsbericht die Abfallstatistik ab.

Interessierte finden den neuen Geschäftsbericht auf unserer Homepage [awb-landkreis-karlsruhe.de](http://awb-landkreis-karlsruhe.de) im Bereich Formulare & Downloads.

Wir entwickeln auch unsere App stetig weiter – gemäß sich ändernder Kundenerwartungen. Sie kommt nicht nur in einem

### ERFREUT SICH ZUNEHMENDER BELIEBTHEIT: DIE ABFALL APP KA

neuen modernen Look daher, sondern wurde um neue, praktische Funktionen ergänzt: Egal, ob die Tonne nicht geleert oder der Sperrmüll nicht abgeholt wurde – mit dem neuen Reklamationsstool haben Sie einfach, überall und rund um die Uhr Zugriff auf den Kundenservice.

Und der digitale Zugriff auf die Nimms mit ist künftig auch aus der App heraus möglich.

Deshalb fragen wir auch ab, wie Sie künftig die Nimms mit lesen möchten. Lesen Sie dazu auch Seite 12. ■

Abfall App KA: Neues Design und neue Funktionen.



Ausführliche Infos im neuen Geschäftsbericht 2022.







# Malsch

Erholungsort mit interessantem Ursprung und guter Infrastruktur



**Am Rande der Rheinebene und in der Vorbergzone des nördlichen Schwarzwalds liegt die Gemeinde Malsch.** Mit etwa 15.300 Einwohnern ist sie sowohl ein begehrter Wohnort als auch ein optimaler Produktions- und Dienstleistungsstandort in der Wirtschaftsregion Karlsruhe.



## Abfallentsorgung in Malsch

**Wertstoffhof**  
Malsch, Florianstraße

**Grünabfallsammelplatz und Bioabfallsammelstelle**

- Malsch, Rohrbrüchle, Verlängerung Florianstraße
- Sulzbach, im Wald (Zufahrt über Birkenweg oder Baumgartenstraße)
- Völkersbach, ehem. Kläranlage
- Waldprechtsweiler, Spielfinkenweg

**Sperrmüllanmeldung**  
Tel. 0800 2 9820 30

**Abfallberatung der Stadt Malsch**  
Tel. 07246 707 206

**Verkaufsstellen für Restabfallsäcke**  
An der Pforte im Rathaus, Hauptstraße 71

→ Die herrliche Lage mit etwas mehr als 51 km<sup>2</sup> Fläche bietet unterschiedliche Landschaften an, die sowohl zum Spazieren gehen, Walken, Joggen und Radfahren einladen.

Zum Zeitpunkt der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahre 1065 befand sich die Gemeinde im Besitz des Benediktinerklosters Weißenburg im Elsass.

## TRADITIONSREICHES HANDWERK BESENBINDEREI

Um das Jahr 1100 baute der damalige Ufgaugraf Reginbodo, auch Graf von Malsch genannt, in den „Spielfinken“ des Malscher Bergwaldes die Burg Waldenfels. Noch heute sind Reste zu sehen. Durch die Gemeindegebietsreform Anfang der 1970er Jahre kam es zur Eingliederung der Gemeinden Sulzbach, Völkersbach und Waldprechtsweiler.

Sulzbach, der kleinste Ortsteil von Malsch, wurde im Januar 1971 eingemeindet. Bereits 1115 wird der Ort erstmals in einer Schenkungsurkunde erwähnt. Sulzbach war lange Zeit das „Dorf der Brunnen“. Bis 1955 waren zehn Brunnen in Betrieb. Heute sind es noch zwei gegenüber dem ehemaligen Schulgelände und beim „Freihof“.

Völkersbach wurde 1254 erstmals urkundlich erwähnt und 1972 eingegliedert. Neben der Landwirtschaft entstand im Dorf ein weiterer Erwerbszweig – die Schneiderei. Eine originalgetreu durch den Heimatverein eingerichtete „Schneiderstube“

erinnert noch heute an das Handwerk. An die Tradition der „Besenbinder“ wird mit einer Skulptur an der Hauptstraße gedacht.

Waldprechtsweiler ist der älteste Ortsteil, erstmals 1065 erwähnt. Die Eingliederung fand im April 1972 statt. Heute bildet das im Jahr 1902 im Neurenaissancestil erbaute Rathaus zusammen mit der 1999 renovierten Michaelskapelle neben der „Alten Schule“, dem Dorfplatz und dem Dorfbrunnen das historische Zentrum des Ortes.

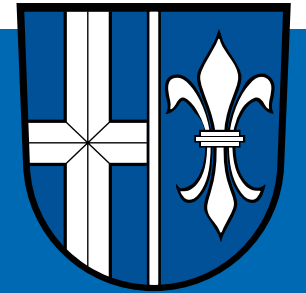
Weitere interessante Punkte sind z. B. die Stadtmühle mit dem 2023 neu erbauten Mühlenrad und der aus 1896 stammende Mahlbergturm bei Völkersbach, der mit seinen 28,5 Metern Höhe eine grandiose Aussicht in die Rheinebene bis hin in die Vogesen und die Pfalz gewährt. ■



Völkersbacher Besenbinder

# Philippsburg

Von Udenheim zu Philippsburg



**Philippsburg, die Stadt im Bruhrain hat eine wechselvolle Vergangenheit.** Das Stadtgebiet grenzt im Nordwesten an den Rhein und dehnt sich überwiegend in der ursprünglich hochwassergefährdeten Rheinniederung aus.

→ Die älteste urkundliche Erwähnung im Jahre 784 geht auf ein Schenkungsbuch des Klosters Lorsch zurück. Bereits anno 1338 wird Udenheim durch Kaiser Ludwig dem Bayer zur Stadt erhoben und erhält alle damit verbundenen Privilegien.

Das besondere Marktrecht erfolgt im Jahre 1402, nachdem sich die Speyerer Fürstbischöfe die Stadt als ihre künftige Residenz ausgesucht hatten (1371). Eine Fähre über den Rhein wird schon 1191 urkundlich erwähnt.

Am Vorabend des Dreißigjährigen Krieges (1615) entschloss sich Bischof Philipp von Sötern, das mittelalterliche Udenheim in eine moderne Festung umzuwandeln. Am 1. Mai 1623 war das Bollwerk in den europäischen Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts fertiggestellt und es erfolgte die Umtaufe in Philippsburg. 1801 wurde die Festung auf den Befehl Napoleons geschleift.

## UMKÄMPFTE REICHSFESTUNG UND ZWEIMALIGE GARNISONSTADT

Schließlich wurde 1961 Philippsburg nach 340 Jahren zum zweiten Mal Garnisonstadt. Nach 35 Jahren wurde der Standort aber wieder aufgegeben. Bei der Verwaltungsreform 1973 und 1974 wurden die Stadtteile Huttenheim und Rheinsheim eingemeindet. Die Einwohnerzahl ist seither auf fast 14.000 angestiegen.

Gemessen an der bedeutenden Geschichte der Stadt haben sich nur wenige historische Monumente erhalten. Bei der Unterschiedlichkeit und der teilweise abrupten Wechselfälle der Vergangenheit ist dies nicht verwunderlich. Das Festungs- und Waffengeschichtliche Museum, ein



Die imposante katholische Pfarrkirche steht seit 1896 auf dem höchsten Platz im Ort

ehemaliges Gefängnis im Stil der italienischen Renaissance sowie das Heimatmuseum entwickeln sich zu einem Magnet für Besucher aus nah und fern.

Auch die katholische Pfarrkirche von 1710 mit ihrem sehenswerten Barockaltar ist ein Wahrzeichen der Stadt. Interessant ist auch die im Jugendstil erbaute Festhalle, die ein architektonisches Kleinod darstellt. ■



## Abfallentsorgung in Philippsburg

**Wertstoffhof**

Kombihof Philippsburg, Ortsausgang Richtung Rheinsheim, bei der ehem. Garnisonmühle

**Grünabfallsammelplatz und Bioabfallsammelstelle**

- Kombihof Philippsburg, siehe oben
- Huttenheim, Ortsausgang Richtung Rheinsheim, an der K3534 bei der ehem. Kläranlage
- Rheinsheim, Ortsausgang Richtung Germersheim, bei der ehem. Kläranlage am Gießgraben

**Sperrmüllanmeldung**  
Tel. 0800 2 9820 30

**Abfallberatung der Stadt Philippsburg**  
Tel. 07256 87 131

**Verkaufsstellen für Restabfallsäcke**  
Rathaus Philippsburg, Ortsverwaltung Huttenheim und Rheinsheim





# Nutzung Abfuhrkalender und Nimms mit Umstellungen beim Abfuhrkalender und Abfrage Nutzungspräferenzen Nimms mit

**Sie haben es sicher bemerkt: Seit diesem Jahr kommt der Abfuhrkalender nicht mehr mit der Post.** Wir erklären, warum sich die Umstellung als Erfolg erwiesen hat. Und wir fragen unsere Leserinnen und Leser nach Ihren Präferenzen beim Lesen der Nimms mit.



→ **Ressourcen schonen, Versandkosten sparen und aktuelle Müllabfuhrdaten digital für Sie bereitstellen** – das waren die Ziele unserer Entscheidung, den Abfuhrkalender nicht mehr in hoher Auflage zu drucken und an alle Haushalte zu schicken – und damit zwangsläufig an viele Haushalte, die ihn nicht benötigen. Stattdessen bieten wir unsere bewährten digitalen Lösungen an, gedruckte Exemplare lagen aber weiterhin bei den Bürgerämtern zur Selbstabholung aus. Diese Maßnahme war rückblickend ein Erfolg und wir möchten uns bei allen bedan-

ken, im Landkreis Karlsruhe als Vorreiter mit gutem Beispiel voranzugehen. Wir freuen uns aber auch, dass Viele sich für unsere App entschieden haben, wie uns die explodierten Nutzerzahlen zeigen. Denn so sind Sie immer aktuell informiert und profitieren vom bequemen Management Ihrer Abfuhrdaten und vielen nützlichen Funktionen. Gemeinsam leisten wir damit einen positiven Beitrag für die Umwelt.

**Zeit für Nimms mit digital?** Konsequenterweise stellen wir in Folge auch die Nimms mit auf den Prüfstand, denn auch hier läge bei digitaler Nutzung großes Potential zur Ressourcenschonung. Deshalb fragen wir Sie, wie Sie die Nimms mit zukünftig nutzen möchten. Nehmen Sie sich einige Minuten Zeit und teilen Sie uns Ihre Präferenzen mit.

**Möchten Sie die Nimms mit weiterhin gedruckt per Post erhalten? Oder würden Sie sie lieber per E-Mail einen Link zum interaktiven Online-Blättermagazin erhalten und digital lesen und blättern?**

Von der App und von unserem Newsletter aus kann man in Kürze ebenfalls auf die Nimms mit als Online-Blättermagazin zugreifen.

Schreiben Sie uns entweder eine Mail an [nimmsmit@awb.landratsamt-karlsruhe.de](mailto:nimmsmit@awb.landratsamt-karlsruhe.de) mit dem Betreff „Post“ (dann bitte auch Name und Adresse angeben) oder mit dem Betreff „E-Mail“. Oder füllen Sie das Formular unten aus und schicken Sie es uns per Post. Wir bedanken uns für Ihre Teilnahme. Basierend auf Ihren Rückmeldungen können wir dann entscheiden, ob wir alles beim Alten lassen oder auch hier zusammen mit Ihnen neue, digitale Wege gehen können.

**Soviel vorab: Der Umstieg auf digitale Nutzung ist freiwillig und optional, wir lassen Ihnen auf jeden Fall auf Wunsch gedruckte Exemplare zukommen.**

## ERFREUT SICH ZUNEHMENDER BELIEBTHEIT DIE ABFALL APP KA

ken, die diesen Weg mit uns gegangen sind. Die also bereit waren, sich einen Kalender bei Ihrem Bürgerbüro abzuholen, falls Sie einen gedruckten Kalender wünschen. Wir sind

### UMFRAGE: Ich möchte die „Nimmsmit“ zukünftig:

- weiterhin per Post erhalten
- digital lesen und per E-Mail gesandt bekommen
- Ich greife künftig vom Newsletter oder der App auf die Nimms mit zu

Vor- und Nachname

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Für digital lesen bitte E-Mail Adresse angeben

# Landkreis kennenlernen

→ **Rätselfreundinnen und Rätselfreunde aufgepasst!** Sie sehen drei Ausschnitte einer bekannten Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis Karlsruhe. Regionalkundige werden sofort erkennen, worum es sich handelt. Unter allen korrekten Einsendungen verlosen wir attraktive Gutscheine für Ihren nächsten Familienausflug. Also, los geht's!

### Preise

- 1. Platz Gutschein Technikmuseum Sinsheim für 2 Erwachsene und 2 Kinder
- 2. Platz Gutschein Therme Bad Schönborn für 2 Erwachsene und 2 Kinder
- 3. Platz Gutschein Experimenta Heilbronn für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder

Welche bekannte Sehenswürdigkeit aus dem Landkreis ist hier zu sehen?



In einem Dorf, wo das Land hart und das Leben rau, fanden die Menschen einen Weg, ihre Not zu meistern. Ihr Handwerk, alt und nützlich, schuf für Haus und Hof das, was feigt und kehrt. So erwarben sie sich einen Spitznamen, der ihr Geschick und ihre Tätigkeit ehrt und es entstand ein Zeichen des Fleißes. Dieses Symbol, aus alter Zeit der Vorfahren, in Bronze und Erinnerung geprägt, zeugt von Arbeit, nicht leicht, doch von allen getragen. Was ist es, das in Bronze gegossen die Geschichte und an das Handwerk erinnert?

V       B       S     I     R

Vor- und Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

→ **Sie wollen gewinnen?** Einfach die Lösung eintragen, Name und Anschrift ergänzen und in einem Umschlag bis spätestens **31.08.2024** eingehend bei uns senden an:

**Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe**  
**Kennwort: Bilderrätsel**  
**Werner-von-Siemens-Str. 2-6 · 76646 Bruchsal**

Oder Sie senden uns eine E-Mail mit Betreff „Bilderrätsel“ an [gewinnspiel@awb.landratsamt-karlsruhe.de](mailto:gewinnspiel@awb.landratsamt-karlsruhe.de). Auch hier benötigen wir Ihren Namen und Anschrift. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe mit Vornamen, abgekürztem Nachnamen und Wohnort veröffentlicht.

→ **Hier die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Ausgabe:**

**1. Platz: Herbert P. aus Östringen**  
 Preis: Eine Familienkarte für das Technikmuseum Sinsheim für 2 Erwachsene und 2 Kinder

**2. Platz: Ulrike F. aus Eggenstein-Leopoldshafen**  
 Preis: Eine Familienkarte für die Therme Bad Schönborn für 2 Erwachsene und 2 Kinder

**3. Platz: Helga W. aus Kraichtal**  
 Preis: Eine Familienkarte für die Experimenta in Heilbronn für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder

**Herzlichen Glückwunsch!** Die Gewinnerinnen und der Gewinner wurden schriftlich benachrichtigt.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise. Diese finden Sie unter: [www.awb-landkreis-karlsruhe.de/bilderraetsel](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/bilderraetsel)  
 Beides schicken wir Ihnen auf Wunsch gedruckt zu.

Lösung Bilderrätsel aus 2 | 2023:  
**ST.-BARBARA-KAPELLE**





# Abenteuer der Wald Bande



ICH ENTSORGE MAL EUREN ABFALL, DANN HABT IHR WIEDER PLATZ



DER EIMER FÜR DEN BIOMÜLL IST VOLL, SCHMEISS EINFACH ALLES ZUM RESTMÜLL.



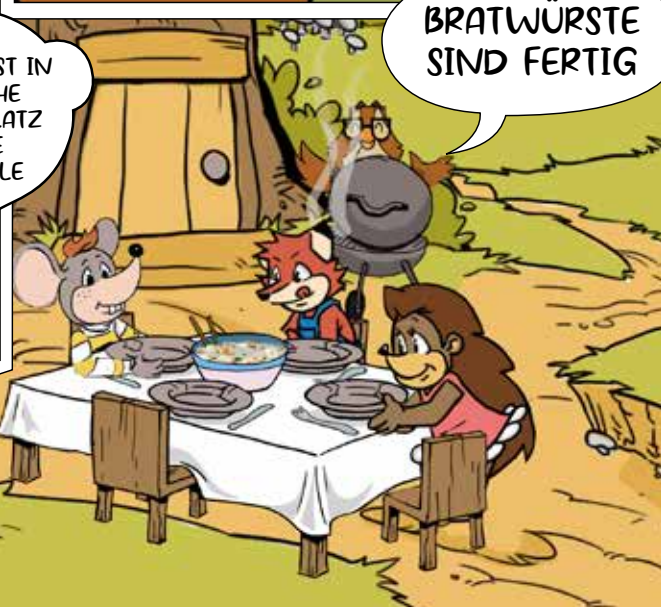
BIOABFALL IST WERTVOLL, DA WIRD KOMPOST UND BIOGAS DRAUS. ABER NUR WENN MAN IHN IN DER KÜCHE GETRENNT SAMMELT UND DANN AUCH GETRENNT ENTSORGT



!!!  
BLOSS NICHT!



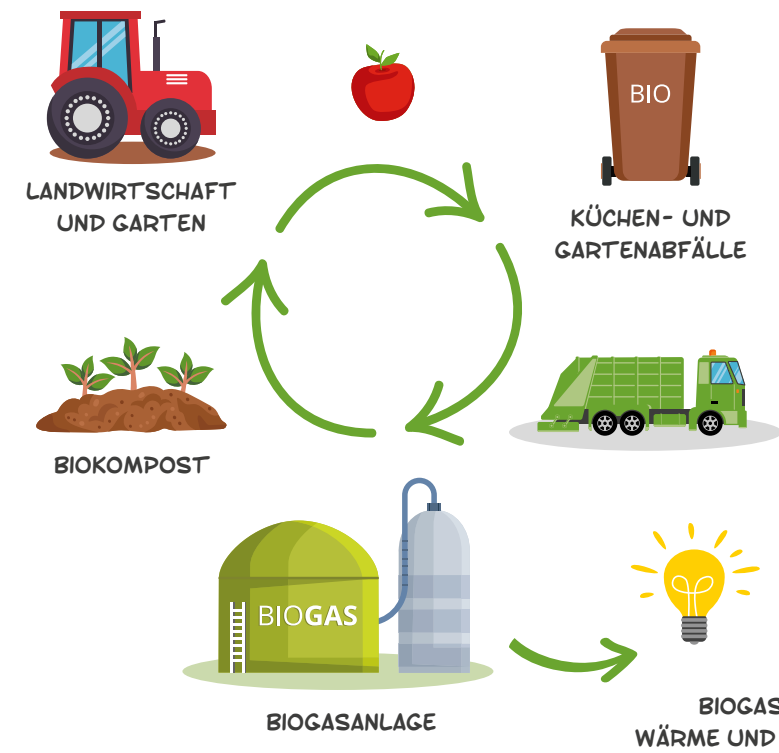
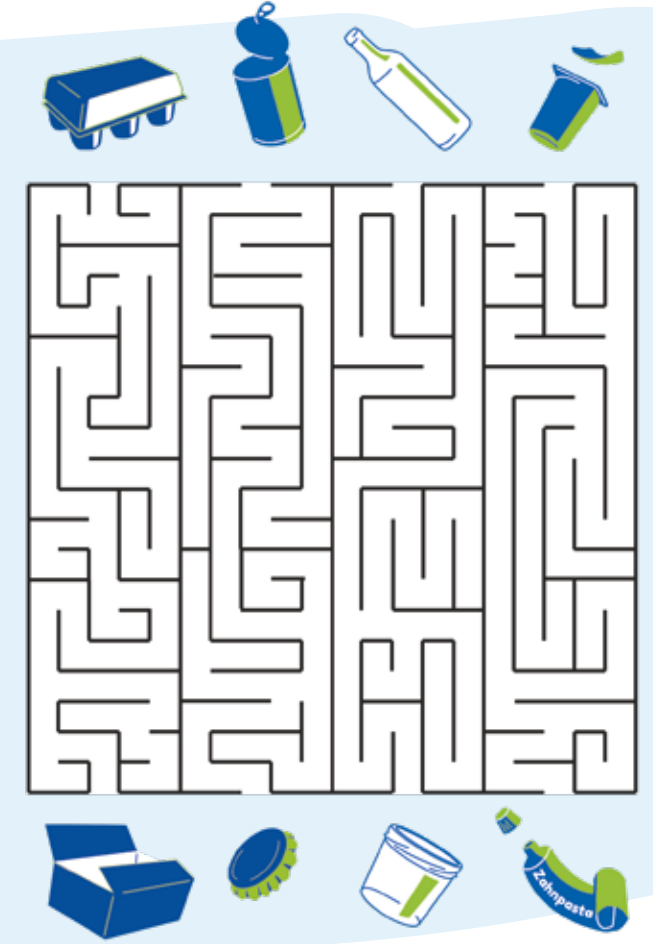
SO, JETZT IST IN DER KÜCHE WIEDER PLATZ FÜR DIE BIOABFÄLLE



BRATWÜRSTE SIND FERTIG



Hey Du! Vor dir liegt ein spannendes Labyrinth und der wir brauchen deine Hilfe! Oben siehst du vier verschiedene Verpackungen und unten auch. Deine Aufgabe ist es, die richtige Spur zu finden, um die Verpackungen, die aus dem gleichen Material bestehen, durch das Labyrinth mit einem Stift miteinander zu verbinden. Finde den richtigen Weg für Metall, Papier, Plastik und Glas.



## WISST IHR, WARUM BIOABFÄLLE VOLLE POWER AUS DER TONNE SIND?

→ Alle Küchenabfälle, wie Bananenschalen oder Eierschalen, werden zu Biogas und Kompostdünger für die Landwirtschaft!

Wie das funktioniert? Ganz einfach! In Biogasanlagen, die man auch „Vergärungsanlagen“ nennt, entsteht Biogas, aus dem man dann Strom oder Wärme machen kann.

Das Geheimnis sind viele unterschiedliche Bakterien, die die Bioabfälle zersetzen und so das Biogas produzieren.

Aus dem sogenannten Gärrest, der dabei übrigbleibt, wird anschließend Biokompost hergestellt, der alle im Bioabfall verborgenen Nährstoffe enthält und als Dünger in der Landwirtschaft oder Blumenerde eingesetzt werden kann. Aus Speiseresten wird also Komposterde, die neuen Pflanzen wieder beim Wachsen hilft. ■



## Wir auf einen Blick

### Ihr Kontakt zu uns

Werner-von-Siemens-Str. 2– 6,  
Im TRIWO Technopark Bruchsal, 76646 Bruchsal  
Tel.: 07251 9820 0, Fax: 07251 9820 5112  
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de  
[www.awb-landkreis-karlsruhe.de](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de)

### Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit

**Montag bis Donnerstag** von 8:00 Uhr bis 17:00 Uhr  
**Freitag vor Ort** von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr,  
**telefonisch zusätzlich** von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**Kostenfreie Servicenummern** bei Fragen zu Gebühren, An- und Abmeldungen, Bereitstellung, Abholung und zum Tausch von Abfallbehältern oder Bestellung zusätzlicher Restmüllbehälter sowie zur Sperrmüllbestellung:

**Für Privatkundinnen und -kunden:** 0800 2 9820 20

**Zur Sperrmüll-Anmeldung:** 0800 2 9820 30  
oder unter [www.awb-landkreis-karlsruhe.de/sperrmuell](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/sperrmuell)

**Auftragsannahme Container:** 0800 2 9820 10

**Für Reklamationen:** 0800 2 160 150 oder  
[www.awb-landkreis-karlsruhe.de/reklamation](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/reklamation)

Nutzen Sie auch unser **Kontaktformular** unter  
[www.awb-landkreis-karlsruhe.de/kontakt](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/kontakt)

oder unsere **Onlineservices** für alle Abfallarten auf  
[www.awb-landkreis-karlsruhe.de/onlineservices](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/onlineservices)

**Infos zur Abfall App KA** unter  
[www.awb-landkreis-karlsruhe.de/abfallapp](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de/abfallapp)  
Gebührenfrei verfügbar für Android und iOS



Katholische Kirche St. Ulrich Morsch in Rheinstetten

### Impressum

**Postanschrift**  
Abfallwirtschaftsbetrieb  
Landkreis Karlsruhe  
Kaiserstraße 100  
76133 Karlsruhe

**Dienststelle Bruchsal**  
Werner-von-Siemens-Str. 2–6  
Im TRIWO Technopark Bruchsal  
76646 Bruchsal  
zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de  
[www.awb-landkreis-karlsruhe.de](http://www.awb-landkreis-karlsruhe.de)

**Auflage:** 215.000 Exemplare

**Gestaltung:** artbox/egghead Medien

**Text:** Abfallwirtschaftsbetrieb

**Bilder:** Abfallwirtschaftsbetrieb, Andrea Fabry, artbox/egghead, AVR BioTerra, Gemeinde Malsch, Machart Studios GmbH, PreZero Deutschland KG, schweitzer media gmbh, Stadt Philippsburg; © Adobe Stock: bearok, Ilhan Balta, vectorass, yrabota

**Herausgeber:**  
Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Karlsruhe

**Inhaltlich Verantwortliche (v.i.S.d.P.)**  
Carol Adam  
Werner-von-Siemens-Str. 2–6, 76646 Bruchsal

Der Abfallwirtschaftsbetrieb ist öffentlich-rechtliches Sondervermögen des Landkreises Karlsruhe und rechtlich diesem zugeordnet.

**Ausgabedatum:** Mai 2024